



Verein Entwicklungshilfe Africa
Bruder Josef Stadler 85-212402-1
Postfach 508 CH-8902 Urdorf
044 777 19 41 079 288 35 79
info@waisenhaus-kenya.ch

Kenya News Dezember 2014

Zweck des „Vereins Entwicklungshilfe Africa“

Es kann nicht sein, dass das Waisenhaus der einzige Ort auf dem Hügel ist, welche eine Regenwasserfassung und Solarlicht hat.

Von den Spendengelder Waisenhaus darf ich nur für unsere 25 Waisenkinder benutzen. Deshalb gründete ich vor vier Jahren den „Verein Entwicklungshilfe Africa“

Was wir erreicht haben

Ich konnte dank grossen Spenden, Kirchenopfern und vor Allem durch Zuwendungen durch Firmen und Kirchgemeinden sehr viel erreichen.

Bergstrasse

Das Waisenhaus von Bruder Josef hatte keinen Fahrweg, alles war mit riesigen Steinen und Gestrüpp versperrt. Der Schweizer Manager Ueli Luder hatte alles roden und planieren lassen. So hatten wir wenigstens einen afrikanischen Fahrweg, allerdings mit Lächern und Sumpf. Martin Odermatt mediterraner Gartenbau Hünenberg flog auf seine Kosten und mit seinen Arbeitern nach Kenya. Sie sprengten die Felsblöcke und bauten eine

wunderbare Strasse, siehe Photo. Doch die schweren Regenfälle setzen der Strasse immer wieder zu, dazu kommt nun die rege Bautätigkeit, denn etliche reiche Kenyaner wollen auch an der Odermattstrasse wohnen. Das Problem ist aber, dass sich niemand an der Instandstellung der Strasse beteiligen will.

Regenwasserfassung

Die Kosten, um ein Afrikahaus eine Regenwasserfassung zu erstellen wären nur 300.— SFR. Doch niemand kann sich selber eine Regenwasserfassung leisten, also muss man verschmutztes Flusswasser holen.

Solarlicht

Mit ebenso nur 300.— SFR könnte man sich eine Solarzelle instalieren und man hätte im Wohnraum abends Licht. Sie sehen, mit so wenig Geld aus Europa könnte man das Lebensgefühl verbessern.

Das waisenhaus verfügt über viele Solarzellen, denn Sonne ist genügend da. Zur Überbrückung hilft uns ein Stromgenerator.

Borrowbank oder Kleinkredite

So gründete ich eine Borrowbank, um den Mitmenschen in Afrika besser helfen zu können. Doch die FINMA verurteilte mich deswegen mit einer Busse von 5500.— SFR!! Nun musste ich diesen Dienst einstellen. Dabei ist es üblich, dass eine wirksame Missionsstation Kleinkredite vergibt.

Willkürliche Gesetze

Nebst dem Schlag der Finma gibt es immer wieder Gesetze, welche besonders wir Weisse zu beachten haben. Da ist mal das Visum, welches nur 3 Monate gültig ist, es braucht eine Betriebs- und eine Arbeitsbewilligung. Verstösse werden mit Bussen, Schikanen oder gar Gefängnis geahndet. So bin ich sehr, sehr froh in Yvonne Brändle-Amolo eine Einheimische im Boot zu haben. Sie kennt alle notwendigen Vorschriften. Sie kann man nicht übers Ohr hauen.

Wasserleitung

Die Kirchengemeinde Dielsdorf bezahlte eine Wasserleitung und nun ist es möglich, im Waisenhaus fließendes Trinkwasser zu haben.

Elektrizität

Ach wie sind wir glücklich, dass das Waisenhaus auch die Elektrizität angeschlossen werden konnte. So verfügt das Waisenhaus auch über einen meist funktionierenden Kühlschrank.

Internet

Das Waisenhaus verfügt sogar über einen praktischen Internet und Skype-Anschluss. So können wir täglich miteinander kommunizieren und Buchhaltungsdaten austauschen.

Windenergie

Zur Zeit prüfen wir Kosten- und Nutzen einer Windenergie. Auf dem Hügel in 1500 m Höhe haben wir sehr viel Wind. Allerdings habe ich in Kenya nirgends Windenergieanlagen gesehen. Was nicht ist, haben wir zu machen.

Trainage und Abwasser

Kenya hat Trocken- und Regenzeiten, das viele Wasser, welches vom Hang herunterkommt, überschwemmte regelmäßig unser Land. Mit Trainagen und Bachläufen versuchen wir das Dreckwasser in den Griff zu bekommen.

Bewässerung der Felder

Wir sind in der glücklichen Lage Wassergefäße von 70`000 Liter aufgestellt zu haben, sowie ein Wasserreservoir erbaut und einen kleinen Naturweiher erstellt zu haben. Wir haben auch Schlauchrollen gekauft, mit denen wir Wasser von den Fässern ableiten können. Als nächstes möchte ich eine Bewässerungsleitung vom Wasserreservoir machen, eine Wasserpumpe haben wir bereits.

Landwirtschaft

Wir besitzen Kühe, welche dem Waisenhaus Milch liefern können.

Wir haben auch eine Hühnerfarm, welche uns die Eier und erst noch Pouletbraten liefern.

Wir pflanzen Mais, afrikanisches Gemüse, Tomaten, Bananen, Mango. Unser Gelände verzieren wir mit Blumenbeeten.

Schulen

Unsere Kinder sind sehr glücklich, dass sie die verschiedenen Schulen in Kisian besuchen können. Besonders begabte Kinder schicken wir in die Missionsschule von Ojola oder gar in die Sekundarschule. Für schwach begabte Kinder haben wir die eigene Brother Joseph Helpschoole.

Universitätsfond

Im September 2014 eröffnete Bruder Josef einen Universitätsfond für unsere Kinder. Unsere Sponsoren möchte ich ein herzliches Vergelt's Gott aussprechen, denn Ihr habt die Botschaft toll verstanden. Etliche Paten sind bereit, für ihr Patenkind den Besuch der Universität zu ermöglichen. Um das Geld zur Zeit sicher zu stellen, haben wir ein separates Bankkonto eröffnet, worin die speziellen Gelder deponiert werden. So besucht Lawender bereits die Universität in Eldoret, Piffer, Quinter, Emmah, Hellen werden die nächsten Studierende sein.

Schulbus

Die Missionsschule von Ojola und die Dorfschule Kisian sammeln für einen Schulbus. Gerne haben wir uns mit einer Spende daran beteiligt. Mein Plan ist es, dass wir bei Bedarf auch den Schulbus mal für unsere Kinder mieten können. Wir haben bekanntlich 25 Kinder und das Waisenhaus von Yvonne beherbergt gar deren 75 Kinder! Mein Credo ist, miteinander sind wir stark!

Businesscenter

Africa ist so arm und so primitiv eingerichtet, denn niemand kann sich eine Maschine leisten. So kaufte ich Baumaschinen, Wasserpumpen und vermiete sie an die Endverbraucher.